



2/2017

# MAGAZINE THOSE WHO CARE

*Respekt aufbauen*

Respektieren und  
schützen

Sind Insekten weniger  
wert als wir?

Sind wir ein Vorbild?

## Müssen Tiere sterben, damit wir leben?



Ja oder Nein – das ist nicht so einfach zu beantworten! Es geht hier auch eigentlich nicht um Ja oder Nein, sondern um das Wie viel und Wie!

## Respektiere ich das Leben der Tiere?

Wir Menschen stehen bei der Nahrungskette ganz oben - das war nicht immer so!

Als wir noch auf der Speisekarte von wilden Tieren standen, haben diese nicht Zäune oder Gehege aufgebaut und angefangen uns zu züchten, damit sie nicht mehr jagen müssen. Sie haben uns nicht mit Medikamenten vollgepumpt, dass wir ja nicht krank werden und somit ein Verlustgeschäft sind. Sie haben nicht 50% davon nutzlos weggeschmissen bzw. liegen gelassen. Nein, sie haben uns nur gejagt wenn sie hungrig waren und bei Erfolg einfach gegessen! Nicht mehr, nicht weniger! Und dabei hatten wir vorher ein gutes Leben! Das nenne ich respektvoll gehandelt.....

.....das könnten wir auch!

*„Wir müssen nachdenken,  
wir müssen selbst etwas  
tun!“*

Harald Lory

# Wer essen will.....

....muss töten!

....muss häuten!

....muss ausnehmen!

....muss zerlegen!

....muss waschen!

....muss haltbar machen!

....muss zubereiten!

....sollte Respekt haben!



# Wieso nicht handeln wie die Tiere?

## Wieso nicht respektvoll mit unserer Beute (Nahrung) umgehen?

Ich habe mir nie Gedanken darüber gemacht, ob es dem Rind oder Schwein gut ging bevor es auf meinem Teller landete!

Wir hatten viele Bauernhöfe in unmittelbarer Nähe unseres Zuhause. Dort gab es Kühe, Schweine und Hühner. Diese Tiere lebten auf der Weide oder in großzügigen Ställen. Sie wurden nach der Schlachtung in lokalen Metzgereien angeboten.

In meiner Kindheit und Jugend gab es nur einmal in der Woche Fleisch, was aus meiner Sicht auch ausreichend war. Durch den Wohlstand und die fallenden Fleischpreise stieg der Konsum und es dauerte nur 2-3 Jahrzehnte bis man fast täglich Fleisch aß! Die schnell wachsende Bevölkerung tat ihr Übriges dazu.

### → **Das veränderte ALLES!**

Die Viehzucht explodierte, die Tierhaltung wurde „optimiert“, indem man den Platzbedarf pro Tier reduzierte. Die Ernährung der Tiere wurde ebenfalls „effektiver“ gestaltet – soll heißen, die Tiere bekamen oft untypische, teilweise auch behandelte Nahrung. So werden zum Beispiel Rinder in den USA mit Mais gefüttert. Die Tiere stehen zu hunderten auf Weiden, die keine mehr sind. Kein Grashalm ist dort zu sehen und die Tiere haben keinen Platz sich vernünftig zu bewegen. Geschockt hat mich auch die Tatsache, dass sie mit der selben Misshandlung, zusammen getrieben, transportiert und zum Teil auch qualvoll geschlachtet werden.

Nachdem sich mein Bewusstsein durch viele Bücher, Filme und Erfahrungen verändert hatte, war mir klar, dass wir so nicht mit unseren Freunden, den Tieren umgehen können!

Wie schon im ersten „Those who cares Magazin 1/2017“ zu lesen war, habe ich danach angefangen nur einmal pro Woche, oft sogar noch seltener, Fleisch zu essen. Nach zwei oder drei Jahren, war es einfach eine logische Konsequenz, dass ich gar kein Fleisch mehr essen wollte! Ich konnte und wollte einfach die Massentierhaltung nicht mehr unterstützen!

Verstehen Sie mich jetzt nicht falsch, aber ich würde wieder Fleisch essen, wenn ich von der Zucht, Haltung und Schlachtung überzeugt wäre. Ich wäre auch bereit, selbst ein Tier zu töten! Das ist in der heutigen Gesellschaft aber ja nicht mehr notwendig und außerhalb gepachteter Jagdgebiete auch verboten. Ich würde das Tier dann auch häuten, ausnehmen, filetieren, waschen, haltbarmachen und zubereiten! Letztes Jahr konnte ich diese Erfahrung dann auch mal machen: Mein Freund in der Toskana bekam von seinen Jäger-Freunden ein geschossenes Wildschwein gebracht (ja, das sind die Bilder in diesem Magazin). Bevor wir es schlachteten, legte ich meine Hand auf den Kopf des Tieres und bedankte mich dafür, dass es für uns gestorben ist.

### **Respekt haben und es auch zeigen!**

Nur mal nebenbei erwähnt: Dieses ausgewachsene Wildschwein hatte ein tolles Leben in freier Wildbahn, bevor es wegen zu großer Population geschossen wurde. Ich fand das Schlachten nicht schlimm, da ich wusste, dass es einfach dazugehört, wenn man Fleisch essen möchte!

Ich bleibe aber dabei erstmal kein Fleisch mehr zu essen, als Protest gegen den Massenkonsum. Trotzdem fand ich die Erfahrung gut, ein Tier zu ehren, zu häuten, auszunehmen und zu filetieren.

## Sind Insekten wertvoll oder gefährlich?

Viele Menschen haben Angst vor Insekten oder ekeln sich vor ihnen. Wirklich gefährlich sind die wenigsten von Ihnen!

Für mich sind das oftmals Tiere, die mit ganz speziellen Eigenschaften für unsere Ernährung sorgen. Bienen z.B. bestäuben unsere Obstbäume und -sträucher und sorgen somit dafür, dass sie Früchte tragen. In Asien müssen das teilweise schon Menschen machen, da dort die Bienen durch Pestizide und andere Chemikalien ausgerottet wurden.

Die Honigbienen haben sich übrigens vor etwa 100 Millionen Jahren aus den fleischfressenden Wespenstämmen entwickelt und sind einfach Vegetarier geworden! Wespen bestäuben übrigens auch Blüten. Außerdem jagen sie für ihre Brut vor allem Fliegen, Spinnen, Raupen und Blattläuse. Das finde ich sehr nützlich!

In unserem diesjährigen Urlaub in Italien kam übrigens jeden Morgen um ca. 11 Uhr eine Wespe an unseren Frühstückstisch. Das lag sicherlich an dem leckeren Aufschnitt, den wir auf unserem Tisch liegen hatten. Vor einiger Zeit noch, hätten meine Frau oder die Kinder die Wespe getötet - jetzt haben wir sie gefüttert. Meine Frau legte der Wespe ein Stück Schinken auf das Marmeladenglas. Die Wespe brauchte einige Zeit, um das ausgelegte Ziel zu finden, aber dann begann sie direkt, das zu große Stück zu teilen. Als sie das geschafft hatte, flog sie damit davon. Am nächsten Morgen kam sie zur gleichen Zeit wieder und fand das Marmeladenglas sofort. Das wiederholte sich jeden Tag. Angegriffen hatte sie uns nie! Es ist auch erwiesen, dass die Wespen und Bienen den Menschen nicht feindlich gegenüberstehen – warum also wir?

*„Wir müssen nachdenken, wir müssen selbst etwas tun!“*

Harald Lory

**Man kann Wespen füttern!**



**Ist sie nicht zauberhaft!**



## Sind wir ein Vorbild?

Die erste Frage ist hier, wollen wir ein Vorbild sein? Und was heißt das genau?

Ob wir wollen oder nicht, wir sind es für unsere Kinder, im Positiven wie auch im Negativen! Wichtig ist hier, dass wir authentisch sind und mit unseren Kindern, aber auch Freunden und Bekannten über unsere Überzeugungen reden.

Meine Kinder sind sehr an den Dingen interessiert, die ich tue oder lasse, aber auch an den Themen, die ich hier und auf Facebook mit Anderen teile. Dabei muss man aber den Anderen immer ihre eigene Meinung und Entscheidung lassen!

*„Wir müssen nachdenken, wir müssen selbst etwas tun!“*

Harald Lory



**Zeigen Sie Ihren Kindern  
unsere schöne Natur mit  
Allem was darin lebt!**



## THOSE WHO CARE

Herausgeber / Copyright:  
Harald Lory  
Hasselkamp 2  
40822 Mettmann  
[www.thosewhocare.de](http://www.thosewhocare.de)

## Nützliche Links

[www.cowspiracy.com](http://www.cowspiracy.com)  
[www.beforetheflood.com](http://www.beforetheflood.com)  
<https://www.greenpeace-magazin.de/nachrichten/warum-wespen-so-nuetzlich-wie-bienen-sind>